PRINZENGARDE
DER STADT DUISBURG

EHRENGARDE DES PRINZEN KARNEVAL 1937 E. V.

Session 2004

67 Jahre

PRINZENGARDE DER STADT DUISBURG

Ehrengarde des Prinzen Karneval 1937 e. V.

Geschäftsstelle:

Alleestraße 32-34 · 47166 Duisburg

Telefon: +49 203/555 98 0 · Telefax: +49 203/555 98 22

www.prinzengarde-duisburg.de · feldpost@prinzengarde-duisburg.de

Redaktion: peter.kahler@prinzengarde-duisburg.de

Liebe Prinzengardisten,

liebe Freunde

der Prinzengarde!

Im April dieses Jahres verstarb unser Präsident Wolfgang Hübner. Jahrzehnte hat er die Geschicke der Prinzengarde geleitet und sie zu dem gemacht, was sie heute ist, eine stolze Garde. Wolfgang Hübner wird in die Annalen der Prinzengarde eingehen.

Der neue Vorstand hat mit großem Einsatz die Vorbereitungen für diese Session 2004 abgeschlossen. Ich freue mich, Ihnen mitzuteilen, dass wir bestens gerüstet sind. Das Schiff ist gebaut und vom Stapel gelaufen. Es muss jetzt nur noch durch den Ozean „Karneval“ gesteuert werden.

Hervorheben möchte ich an dieser Stelle die hervorragende Internetpräsentation. Besonders gelungen ist dabei die musikalische Begrüßung durch den „Laridah”.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern unseres Korps à la suite für ihre generöse Unterstützung.

Allen aktiven und passiven Mitgliedern wünsche ich viele heitere Stunden bei unseren närrischen Sitzungen und viel Freude im Duisburger Karneval.

Ihr

Eugen J. Hahn
Präsident

Liebe Prinzengardisten!
Liebe Freunde der Prinzengarde!

Auch in einer Session, in der „nix blev wie et is“, gilt ein herzlicher Gruß der Prinzengarde der Stadt Duisburg, seit mehr als 60 Jahren Aktivposten im rheinischen Karneval. Mit der Respekt gebietenden Präsenz gestandener Mannsbilder sorgt die Leibwache Seiner Tollität dafür, dass Duisburgs Prinz Karneval seine Regentschaft auch in den schwierigsten närrischen Gefechtslagen ausüben kann.

Beffi I., souveräner Prinz aller Herzen in den Sälen unserer Stadt, kann sich auf seine Garde verlassen, wo immer er jecke Akzente setzt.

Aber die Prinzengarde ist natürlich mehr als „nur“ Begleitschutz. Mit eigenen Veranstaltungen – stets Höhepunkte der Session – gehört sie unbestritten zur „Champions League“ des Duisburger Karnevals. Und ihre umjubelten Gastauftritte innerhalb und außerhalb der Stadt machen sie zu einem seiner besten Botschafter. Dies sind Gründe genug für ein herzliches Dankeschön im Namen der Stadt an alle Prinzengardisten, die auf so sympathische Weise für Duisburg und sein närrisches Brauchtum werben.

Dieser Almanach belegt Jahr für Jahr die Entschlossenheit der Prinzengarde, dem Karneval einige seiner leckersten „Sahnehäubchen“ zu verpassen. Vom Hofmarschall bis zum einfachen Offizier wünsche ich der Prinzengarde mitsamt ihren vielen „zivilen“ Fans und Freunden eine erfolgreiche und stimmungsvolle Session 2003/2004 mit einem kräftigen

Prinzengarde - Helau! Prinz Beffi I. - Helau! Duisburger Karneval - Helau!

Bärbel Zieling
Oberbürgermeisterin

Vorstand der Prinzengarde 2004

Geschäftsführender Vorstand

Präsident:
Eugen J. Hahn

Vizepräsident:
Klaus Saretzki

Geschäftsführer:
Axel Völker

Zahlmeister
Klaus Fuhrmann

Kommandeur:
Hans-Jürgen Eimers

Erweiterter Vorstand

Wolfgang Anger
Veranstaltungsregie

Hans Dohmen
Ehrenmitglied
auf Lebenszeit

Joachim Loosen
stellv. Kommandeur

Jürgen Franken
Vergnügungs-
ausschuss

Klaus-Peter Kahler
Redaktion

Jürgen Tschacksch
Anzeigen- und
Internetwerbung

Barbara Ebert
Schriftführerin

Lothar Vogt
Kammeroffizier

Heinz Bieske
Deko/Wagenbau

Kauf eines Zebra Bausteines

Seit ihrer Gründung fühlt sich die Prinzengarde, Duisburg und den hier lebenden Menschen verbunden. Deshalb hat sich der Vorstand entschieden, den Bau der neuen MSV-Arena durch den Kauf eines Bausteines zu unterstützen.

Prinzengarde-Präsident Eugen J. Hahn überreicht den Scheck an MSV-Chef Walter Hellmich; mit dabei Vizepräsident Klaus Saretzki, Geschäftsführer Axel Völker sowie Zahlmeister Klaus Fuhrmann von der Prinzengarde (v. l. n. r.).

Bild: Stephan Eickershoff

Die Korps der Prinzengarde

Offizierkorps

Hans Dohmen	Generalfeldmarschal -Kommandierender General- -Dienstältester Gardist-
Klaus Lemke	Generaloberst der Prinzengarde -Ehrenkommandeur-
Günter Diener	Generalleutnant
Manfred Brümmer	Generalmajor
Hans-Jürgen Eimers	Generalmajor/Kommandeur
Egon Krajnc	Generalmajor
Wolfgang Petri	Generalmajor
Ernst Schiel	Generalmajor/Zeugmeister
Peter Schlingermann	Generalmajor/Prinz 1980
Horst Vogel	Generalmajor
Heinz Bieske	Oberst/Deko/Wagenbau
Jürgen Franken	Oberst
Heinz Schmitz	Oberst
Lothar Vogt	Oberst Kammeroffizier/Hofmarschall 1996
Winfried Dickopp	Oberstleutnant/Reiterkorpsführer
Gerd van Düren	Oberstleutnant
Frank Eckhardt	Oberstleutnant/Hofmarschall 1998
Klaus Fuhrmann	Oberstleutnant Zahlmeister / Hofmarschall 2000

Diether Fürst	Oberstleutnant
Joachim Loosen	Oberstleutnant
	Stellv. Kommandeur/Prinz 2003
Thomas Löv	Oberstleutnant
Klaus Saretzki	Oberstleutnant
	Vizepräsident/Hofmarschall 2003
Dirk Schickedanz	Oberstleutnant/Prinz 1992
Gerhard Suchi	Oberstleutnant/Prinz 2000
Paul Baumeister	Major
Volker Books	Major/Zeugwart
Lothar Diekmann	Major
Hans-Jochen Herzog	Major
Klaus de Jong	Major/Hofmarschall 2002
Klaus-Peter Kahler	Major/Redaktion
Richard Kirstein	Major
Werner Schwing	Major
Johann Sosnowski	Major
Jürgen Tschacksch	Major
	Anzeigen und Internetwerbung
Jürgen Winstermann	Major
Joe Wissen	Major
Wolfgang Anger	Hauptmann/Veranstaltungsregie
Günter Claaßen	Hauptmann
Carl-Ludwig Fuchs	Hauptmann
Heiko Herzog	Hauptmann
Rolf Schumacher	Hauptmann

Michael Boos	Oberleutnant
Holger Christ	Oberleutnant
Reinhold Czarnetzki	Oberleutnant
Norbert Koch	Oberleutnant/Feldarzt
Frank Rohde	Oberleutnant/Spielmannszugführer
Jürgen Rudnik	Oberleutnant
Volkmar Wolff	Oberleutnant
Michael Fengler	Leutnant
Mike Jansen	Leutnant/Stabsmusikzugführer
Robert Leidig	Leutnant
Frank Lintweiler	Leutnant
Andreas Schönemann	Leutnant
Wilfried Stork	Leutnant
Norbert Tiede	Leutnant
Uwe Tostmann	Leutnant
Markus Beischl	Fähnrich
Volker Hoffmann	Fähnrich
Frank Langbein	Fähnrich
Marco Messerschmidt	Fähnrich
Albert Pape	Fähnrich und Feldkoch
Ralf Pubanz	Fähnrich
Ralf Quattelbaum	Fähnrich
Gabi Adam	Regimentstochter
Barbara Ebert	Regimentstochter/Schriftführerin
Jutta Eimers	Regimentstochter
Svenja Elischewski	Regimentstochter

Kerstin Giesa	Regimentstochter
Martina Loosen	Regimentstochter
Nicole Querbach	Regimentstochter
Natascha Wichert	Regimentstochter

Tanzpaar

Bernd Jansen	Tanzmajor
Sandra Oberneder	Tanzmariechen/Regimentstochter

Soldatenkorps

Helmut Niebuhr	Oberfeldwebel und Spieß
Christof Brüning	Hauptgefreiter
Wilfried Kamp	Hauptgefreiter
Henning Hoffmann	Obergefreiter
David Stiegler	Obergefreiter
Kevin Bahr	Gefreiter
Harald Molder	Gefreiter
Johann Piel	Gefreiter/Schellenbaumträger
Kai Schneider	Gefreiter
Marc Schneider	Gefreiter

Ehrungen für langjährige, aktive Mitglieder

Klaus Saretzki

25 Prinzengardedienstjahre – Vereinsnadel in Silber und HDK-Treueorden in Silber

Diether Fürst

40 Prinzengardedienstjahre – HDK-Treueorden in Bronze

Wilhelm Freesen
Jochen Lemke
Klaus Lemke

50 Prinzengardedienstjahre – Vereinsnadel in Gold mit Brillanten und HDK-Treueorden in Gold

Jochen Lemke, Wilhelm Freesen und Klaus Lemke

Das Tanzpaar der Prinzengarde

Sandra Oberneder und Bernd Jansen

Das Korps à la suite

Dr. Franz-Josef Antwerpes	Ehrenoffizier
Pierre Brice	Ehrenoffizier
Otto Hauser	Ehrenoffizier
Dieter Thomas Heck	Ehrenoffizier
Udo Jürgens	Ehrenoffizier
Dr. Richard Klein	Ehrenoffizier
Josef Krings	Ehrenoffizier
Manfred Krug	Ehrenoffizier
Dr. Otto Graf Lambsdorff	Ehrenoffizier
Friedrich Merz	Ehrenoffizier
Dr. h. c. Lothar Späth	Ehrenoffizier
Prof. Dr. Dieter Spethmann	Ehrenoffizier
Rüdiger von Voss	Ehrenoffizier
Dr. Bernhard Worms	Ehrenoffizier
Jürgen Schäfen	Ehrengeneraloberst
Alfred Reifenberg	Ehrengeneral
Eugen J. Hahn	Ehrengeneralleutnant
Dieter Eckhardt	Ehrengeneralmajor
Wolf-Rüdiger Werner	Ehrengeneralmajor
Karl-Heinz Wolter	Ehrengeneralmajor
Dieter Wylamrzy	Ehrengeneralmajor
Hermann Kasbrink	Ehrenoberst
Manfred Kleiböhmer	Ehrenoberst
Hans-Georg Michael	Ehrenoberst

Hans Blum	Ehrenoberstleutnant
Henning Fliess	Ehrenoberstleutnant
Gerd Klucken	Ehrenoberstleutnant
Walter Neumann	Ehrenoberstleutnant
Dieter Ohly	Ehrenoberstleutnant
Heinz Pelzer	Ehrenoberstleutnant
Ingo Raider	Ehrenoberstleutnant
Erhard Seeger	Ehrenoberstleutnant
Joachim Suhren	Ehrenoberstleutnant
Axel Völker	Ehrenoberstleutnant
Claus Robert Witte	Ehrenoberstleutnant

Friedhelm Eberz	Ehrenmajor
Siegfried Heinemann	Ehrenmajor
Dieter Jansen	Ehrenmajor
Thomas Knabner	Ehrenmajor
Norbert Koch	Ehrenmajor
Heinz Pletziger	Ehrenmajor
Peter Schiffarth	Ehrenmajor
Alexander Graf von Schwerin	Ehrenmajor
Rudolf Stams	Ehrenmajor
Michael Tholen	Ehrenmajor

Michael Friedrich	Ehrenrittmeister
Artur Grzesiek	Ehrenrittmeister
Thomas Haas	Ehrenrittmeister
Helmut Knarr	Ehrenrittmeister
Wolfgang Lamerz	Ehrenrittmeister
Hans-Gerd Mombeck	Ehrenrittmeister
Jürgen Polenz	Ehrenrittmeister
Dr. Michael Schroeder	Ehrenrittmeister
Andreas Strohm	Ehrenrittmeister
Heinz Theussem	Ehrenrittmeister
Michael Wilhelm	Ehrenrittmeister

Das Korps der Reserve

Hans-Joachim Lemke	Generalfeldmarschall Generalstallmeister Hofmarschall 1962
Günter Finke	Generaloberst Hofmarschall 1962/74/77
Wilhelm Freesen	Generaloberst Ehrenreiterkorpsführer Hofmarschall 1988
Friedrich Bollmann	Generalleutnant Hofmarschall 1984
Dieter Prassel	Generalmajor
Günther Schmithuysen	Oberst Hofmarschall 1988
Gerhard Schneider	Oberst
Karlheinz Volksdorf	Oberst Prinz 1982
Karl-Heinz Giebels	Oberstleutnant Prinz 1969
Werner Walter	Oberstleutnant
Harald Hack	Major
Hans Küppers	Major
Klaus Römer	Hauptmann

Herrenessen 2003 im Duisburger Hof

Am 15. Februar 2003 wurden die Herren

Friedrich Merz als neuer Ehrenoffizier,

Michael Friedrich,

Artur Grzesiek,

Wolfgang Lamerz,

Jürgen Polenz und

Michael Wilhelm

als neue Ehrenrittmeister im Korps à la suite begrüßt.

Alexander Graf von Schwerin – der auch die Laudatio hielt – und Ehrengeneraloberst Jürgen Schäfen gratulieren dem neuen Ehrenoffizier der Prinzengarde, Friedrich Merz.

Prinzengarde der Stadt Duisburg

Ehrengarde des Prinzen Karneval e.V.

Das Offizierkorps sucht neue Mitglieder

Karneval mal aktiv erleben

Wenn sie Spaß am Karneval und an der Brauchtumspflege in Duisburg haben, sind sie unser Mann.

Sollten wir ihr Interesse geweckt haben, und sie zwischen 18 und 40 Jahre alt sein, dann rufen sie uns einfach an.

Ihre Ansprechpartner sind:

Frank Eckhardt
02 03/66 71 25

oder

Michael Boos
01 72/264 39 42

Prinzengarde der Stadt Duisburg
Ehrengarde des Prinzen Karneval e. V.
Alleestraße 32-34 · 47166 Duisburg
Telefon: +49 203/555 98 0 · Telefax: +49 203/555 98 22
E-mail: feldpost@prinzengarde-duisburg.de

Antrag auf Mitgliedschaft

Ich möchte aktives/passives Mitglied der Prinzengarde der Stadt Duisburg werden.

Name: _____ **Vorname:** _____

Straße: _____ **PLZ/Ort:** _____

Geb.Datum: _____ **Telefon:** _____

Fax.: _____ **E-Mail:** _____

Die Satzung und evtl. Nebenordnungen der Prinzengarde der Stadt Duisburg erkenne ich an.
Der satzungsgemäße Jahresbeitrag beträgt z. z. € _____

_____ _____
Ort/Datum Unterschrift des Antragstellers

Hierdurch ermächtige(n) ich/wir die Prinzengarde der Stadt Duisburg e.V., bis auf Widerruf den jeweils satzungsgemäßen Beitrag zu Lasten meines/unseres Kontos durch Lastschrift abzubuchen. Wenn mein Konto nicht die erforderliche Deckung aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Der Prinzengarde Duisburg hieraus entstehende Kosten gehen zu meinen Lasten.

Kontonummer: _____ Kontoinhaber: _____

Kreditinstitut _____ BLZ: _____

_____ _____
Ort/Datum Unterschrift(en) des(r) Kontoinhaber(s)

empfohlen durch:_____

Sichtvermerke:

Präsident:

Kommandeur:

Zahlmeister:

besondere Interessen: **Tanzkorps** **Reiterkorps** **Soldatenkorps**

Präsidenten und 1. Vorsitzende

1937-1949	Paul Bergs
1949-1953	Hermann Kremer
1953-1954	Max Bess
1954-1958	Hans-Rudolf Reichel
1958-1962	Dr. Hans Georg Thienemann
1962-1963	Karl-Otto Hermanns
1963-1965	Dr. Hans Georg Thienemann
1965-1967	Fred Bernards
1967-1968	Hans Dohmen
1968-1974	Karl Schmitz
1974-2003	Wolfgang Hübner
2003-heute	Eugen Hahn

Kommandeure der Prinzengarde

1937-1946	Clemens Alt
1946-1953	Karl Emmerich
1953-1958	Hans-Rudolf Reichel
1958-1959	Willi Schenkel
1959-1962	Arno Eckardt
1962-1975	Hans Dohmen
1975-1978	Dieter Wergen
1978-1988	Klaus Lemke
1988-1990	Karlheinz Volksdorf
1990-1995	Heinz-Gerd Weiß
1995-heute	Hans-Jürgen Eimers

Marschplan der Session 2003/2004

Samstag,	15. 11. 2003	Aufzug einer Großen Wache auf der Königstraße beim Hoppeditz-Erwachen des Hauptausschusses Duisburger Karneval und der Vorstellung des Prinzen Karneval 2004, Beffi I.
Samstag,	10. 01. 2004	Beförderungsappell im Steigenberger Hotel „Duisburger Hof“, anschließend Kürung des Prinzen Karneval, Sr. Tollität Prinz Beffi I. im Theater am Marientor.
Montag,	19. 01. 2004	Närrische Hitparade im WDR, Rhein-Ruhr-Halle
Samstag,	31. 01. 2004	Herrenessen des Korps à la suite mit Aufnahme des neuen Ehrenoffiziers, Herrn Jürgen Drews. „Lachendes Opernhaus“ – Prunksitzung der Prinzengarde – im Theater der Stadt Duisburg
Sonntag,	08. 02. 2004	Herrensitzung der Prinzengarde in der Rheinhausen-Halle
Montag,	09. 02. 2004	Damensitzung der Prinzengarde in der Rheinhausen-Halle
Donnerstag,	19.02. 2004	Weiberfastnacht der Prinzengarde in allen Sälen des Steigenberger Hotels „Duisburger Hof“.
Samstag,	21. 02. 2004	Oldie-Night der Prinzengarde in allen Sälen des Steigenberger Hotels „Duisburger Hof“.
Sonntag,	22. 02. 2004	Tulpensonntag: Empfang Sr.Tollität Prinz Beffi I. bei der Kommandantur der Prinzengarde
Rosenmontag,	23. 02. 2004	Prinzenwecken, Rosenmontagszug, Heerlagerder Prinzengarde in allen Sälen des Steigenberger Hotels „Duisburger Hof“.
Aschermittwoch,	25. 02. 2004	Fischessen – Närrische Nachlese und Hoppeditzbeerdigung im Restaurant „Wilhelmshöhe“

Formation der Prinzengarde der Stadt Duisburg im Rosenmontagszug

Reiterkorps mit Standarte

Prunkwagen des Präsidenten

Spielmannszug mit Schellenbaum und Standarte

Stabsmusikzug I mit Standarte

Stabsmusikzug II mit Standarte

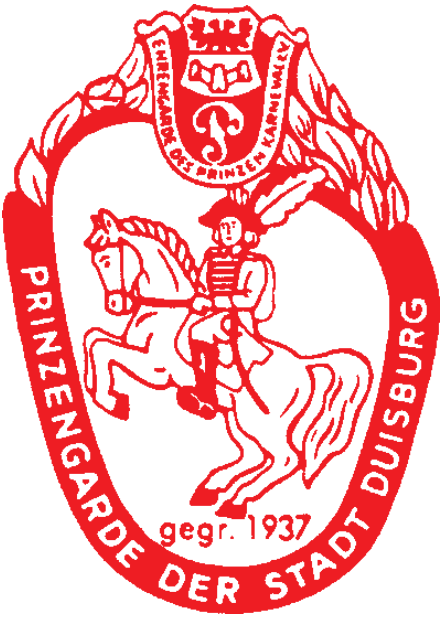
Kommandeur zu Pferde

Offizierkorps mit Tanzpaar, Regimentsfahne und Standarte

Soldatenkorps mit Standarte

Prunkwagen des Korps à la suite

Festwagen Sr. Tollität Prinz Beffi I.
mit Hofstaat und Begleitoffizieren der Prinzengarde



Die Zugstrecke am Rosenmontag

Rosenmontag, 23. Februar 2004

Aufstellung:

Grabenstraße, Gustav-Freytag-, Lerchen-, Pappen-, Memel-, Holtei-, Aktien- und Heinestraße

Zugweg:

Der Zug beginnt um 13.11 Uhr und wird über folgende Straßen geführt:

Kammerstraße, Neudorfer Straße, Mülheimer Straße, Unterführung Saarstraße, Königstraße, Mercatorstraße, Friedrich-Wilhelm-Straße, Düsseldorfer Straße, Neue Marktstraße, Dellplatz, Goldstraße, Friedrich-Wilhelm-Straße, Steinsche Gasse, Poststraße, Oberstraße, Stapeltor, Philosophenweg zum Innenhafen.

Auf ein Wort

Liebe Prinzengardisten,

als Kommandeur unserer Garde wurde ich von der Redaktion gebeten für die Rubrik „Auf ein Wort“ als erster einige Zeilen zu Papier zu bringen. Wenn ich den Gedanken den unsere Redaktion mit dieser neuen Rubrik verfolgt, richtig interpretiere, soll hier u. a. den Funktionsträgern die Möglichkeit gegeben werden, ihre Sichtweise von Korpsangelegenheiten darzustellen. Dies will ich heute gerne tun.

Unser Traditionskorps, welches im Jahre 1937 gegründet wurde, hat sich in der Vergangenheit nach kurzer Zeit zu einer blühenden Vereinigung herausgeputzt. Sicherlich gab es hin und wieder auch Rückschläge die das Korps verkraften musste. Das unsere Garde heute das ist was sie ist, nämlich eine unter den Ersten im bundesrepublikanischen Karneval, das haben wir nicht nur alleine den Generationen vor uns zu verdanken. Denn auch heute stehen viele Prinzengardisten – aktive wie auch inaktive – für den Glanz und die Pracht, den unsere Garde verkörpert. Hier dürfen nicht nur die gewählten Funktionsträger genannt werden, deren Aufgabe es von Amts wegen ja ist; nein! Regimentstöchter, Schellenbaumträger, Tänzer, Reiter, Fahnen-, Standartenabordnungen, Soldaten, Spielleute, Musiker, Mitglieder des Korps der Reserve und des Korps à la suite sowie die passiven Mitglieder unseres Vereins, alle tragen zu der Aura die unsere Garde umgibt, bei. Viele bringen sich auf verschiedene Weise ein, sogar doppelt und dreifach. Und wieder andere arbeiten für das Korps im Verborgenen. Dies muss für uns alle, insbesondere unseren Neuzugängen im Korps, Ansporn, Leitbild und Maßstab sein, denn „Nur-Uniformtäger“ sind unserer gemeinsamen Sache schlichtweg abträglich. Auch auf unser Garde-Erscheinungsbild in Kleidung wie auch im Umgang miteinander legen wir großen Wert, was wir auch in unserem Reglement deutlich zum Ausdruck gebracht haben.

Zur tadellosen Uniform, die für uns zum Selbstverständnis zählt, gehört auch der entsprechende Geist, den schon unsere Vereinsvorgänger pflegten. Freude und Ausgelassenheit im Brauchtum stehen dem nicht entgegen.

Mit diesem Bewusstsein im Sinne unserer Vereinsvorfahren sind wir auf dem rechten Wege für unsere gemeinsame weiß-rote Sache. Lasst uns alle Anstrengungen unternehmen, diesen an uns selbst gestellten hohen Ansprüchen auch weiterhin gerecht zu werden. Unterstützt mich in dieser Aufgabe und kontrolliert euch auch selber, denn ich muss es ja eh „von Amts wegen“ tun.

Euer Kommandeur
Hans-Jürgen Eimers

10 Jahre Kammeroffizier

Lothar Vogt –
10 Jahre Kammeroffizier 1993 – 2003
(Kammerbulle, genannt Kabu)

In der Session 1993 fragte mich unser damaliger Kommandeur Heinz Gerd Weiss, ob ich nicht Interesse hätte, die Kleiderkammer der PG zu übernehmen. Schließlich sei ich als Textilkaufmann doch vom Fach und die Position des Kammeroffiziers wie für mich geschaffen. Dachte ich eigentlich gar nicht. Nein sagen ging nicht, meine liebe Frau Erika schloss sich der Meinung unseres Kommandeurs an und somit war die Angelegenheit eigentlich schon beschlossen. Amtlich wurde das Ganze dann bei der Jahreshauptversammlung und die PG hatte einen neuen Kammerbullen.

Wirkungsstätte des Kammerbullen sind die Katakomben des Stadttheaters, Wer schon einmal dort unten war, weiß wovon ich spreche. In der Session ist die Position des Kammerbullen eigentlich ein Full-Time Job. Einige meiner Offizierskameraden merken nämlich immer erst 10 Minuten vor dem Auftritt, es fehlt ein Federbusch, ein paar Handschuhe, ein Jabout, manchmal auch ein Säbel. Macht nichts, Lothar hat ja immer „Alles“ im Koffer. Nur mit Stiefeln kann ich nicht aus meinem Koffer behilflich sein.

Nadel und Faden sowie Knöpfe und Sicherheitsnadeln gehören während der Session zu meiner Standardausrüstung. Fehlende Knöpfe oder abgerissene Schulterklappen werden, wenn es sein muss, auch noch während des Einmarsches angenäht.

Verlustmeldungen gehören auch zum Alltag des Kabu. Vergessene Säbel, Dreispitze oder Offiziersmützen im Taxi oder sonst irgendwo sind keine Seltenheit. Macht aber nichts, der Kabu hat ja alles dabei.

Weniger lustig ist natürlich, wenn in den besagten Katakomben das Licht ausfällt und ich mich im Dunklen an den Wänden entlang taste, zum Auto gehe, meine Taschenlampe hole und wieder in den Katakomben angekommen, die Batterie der Lampe ausfällt.

Herzlichen Dank an alle, die mich immer unterstützt haben.

Es macht Spass und Freude, Kammerbulle zu sein.

Lothar Vogt
Kammeroffizier

Erinnerungen an unsere verstorbenen Kameraden

Liebe Freunde der Prinzengarde,
liebe Prinzengardisten,
im vergangenen Jahre drei des dritten Jahrtausends hat die Prinzengarde der Stadt Duisburg, Ehrengarde des Prinzen Karneval e. V., das 66. Jahr ihres Bestehens feiern können.

Mit viel Glanz und Flitter konnten wir in dieser Jubiläumssession das Duisburger „Dreigestirn“ unserer Vaterstadt, den Prinzen Karneval und seine Hofmarschälle, stellen. Unsere Auftritte, sei es bei befreundeten Vereinen oder auf unseren eigenen Veranstaltungen waren für jeden, ob Zuschauer oder Gardist, Glanzlichter in seinem Leben.

Aber dieses Jubiläumsjahr war nicht nur durch Ausgelassenheit und Fröhlichkeit gekennzeichnet. Wir hatten wieder die traurige Pflicht, verdiente Prinzengardisten auf ihrem letzten Weg zu begleiten.

Da ist unser Freund **Heinz-Günter Steil** (Günni) zu nennen, der uns allen bekannt ist als der Mann an der Pauke des ehemaligen Fanfarenzuges, der dann im Offizierkorps als Tänzer für die lustigen Sketsche zuständig war und sich später als einer der ständigen Begleiter des Prinzen bewährt hat.

Oder **Wolfgang Hübner** (Hübi) unser Präsident, der fast dreißig Jahre die Geschicke der Garde gelenkt hat, mit Witz, Ideenreichtum, und so manches Mal mit Strenge. Wie kein anderer hat er die Garde geprägt und sie im In- und Ausland präsentiert und verkörpert. Er managte unsere Veranstaltungen und Auftritte, spielte bei dieser Gelegenheit mit Worten und Reimen und verzauberte unser Publikum. Unvergessen sind die „Galanächte des Karnevals“ wie auch die „Lachenden Opernhäuser“, durch deren Programme er souverän führte.

Ihnen folgte unser alter Freund **Günter Höpfner** (Kanonier auf Toast), der bekannt war als die Fröhlichkeit in Person, als legendärer Sitzungsleiter der Kinderprinzenkürungen im Kaufhaus Karstadt, mit Mohrenkopfessen und Kakaowetttrinken oder als charmanter Sitzungsleiter der Weiberfastnachtssitzung im Steigenberger Hotel Duisburger Hof. Manche Reise in die Nachbarländer Niederlande und Belgien gehen auf sein Konto. So sind u. a. zu nennen die Treffen mit den Bambergers zum Elfstädtekarneval in s’Herzogenbosch oder der „Bal du Rat Mort“ (Ball der toten Ratte) im Casino von Ostende.

Sie alle sind Teil unseres Lebens geworden, unserer gemeinsamen Zeitreise auf dieser Erde. Bewahren wir sie und ihre Leistungen für unsere Garde, zum Ansporn für uns und die Generationen nach uns, in unseren Gedanken. Unsere Auftritte sind durch ihr Fehlen andere geworden, aber im Sinne der Generationen vor uns wird der Geist und die Tradition der Prinzengarde von Gardist zu Gardist weiter gereicht, damit unser Korps auch im neuen Jahrtausend prächtig weiter blühe und jedes Mitglied mit Fug und Recht sagen kann:

„Ich bin stolz ein Prinzengardist zu sein!“

Auf unsere alten und neuen Freundschaften 3 x Duisburg Helau

Euer Kommandeur
Hans-Jürgen Eimers

Die Prinzengarde trauert:

Heinz-Günter Steil

* 29. August 1953 † 17. März 2003

Wolfgang Hübner

* 23. Mai 1931 † 21. April 2003

Günter Höpfner

† 29. November 2003

Auf Wunsch der Angehörigen eskortierte das uniformierte Korps Wolfgang Hübners Sarg. *(Foto: Lars Fröhlich)*

29. April 2003

Heinz Pletziger am Grab von Wolfgang Hübner

Lieber Wolfgang,
bitte glaub‘ es mir: Es fällt schwer, sehr schwer, hier zu stehen und den Nekrolog auf Dich zu sprechen. Immerhin ist es für mich das erste Mal, stellvertretend für Viele, an einem offenen Grab das Abschiedswort zu sprechen. Und dann auch noch für Dich. Das macht es mir schwer und leicht zugleich. Schwer, weil beim Abschiednehmen die Zuneigung zu einem Menschen, der uns lieb ist, immer ein wenig wärmer wird. Und leicht, weil jeder Abschied eine Mobilmachung für die Erinnerung ist.

Auf dem Weg hierher zu Deiner letzten Ruhestätte begleitete uns, die wir hier stehen und um Dich trauern, *die* so vertraute Weise des Larida-Marsches.

Und schon ist sie da, die Erinnerung: Mercatorhalle! Einzug der Prinzengarde, Trommelwirbel, Musik. Und Wolfgang Hübner! Die Menschen, sie erheben sich von ihren Plätzen, tanzen, klatschen in die Hände, sind in heller Vorfreude auf das, was die Garde im Gepäck hat. Die Menschen wissen: Jetzt ist Freude pur angesagt, denn Du, Wolfgang, hattest ja alles selbst vorbereitet. Und das war eine Garantieerklärung für Dein Publikum. Unvergeßlich, *nicht nur für mich,* das Bild, wenn Du, die Garde im Rücken, die Pagen an Deiner Seite, auf der Bühne nach vorn tratest und aus dem linken Ärmelstulpen Deiner Prinzengardeuniform den Programmzettel oder das Manuskript Deiner Rede hervorzogst. Stets sah *so* der Auftakt aus, zur „Gala-Nacht des Karnevals“, zum „Lachenden Opernhaus“, bei Deinen „Kleinen Fürzen“, die Minigarde.

Die Menschen liebten das, denn sie wussten es zu schätzen, wie Du diese Veranstaltungen nicht nur einfach moderiertest, ansagtest. Nein, es war Deine unnachahmliche Art, Sitzungen der Prinzengarde nicht nur zu leiten, sondern sie zu *zelebrieren,* sie zu *Hochämtern* des Karneval zu machen.

Und dann der Rosenmontagszug! Über drei Jahrzehnte ist es, bei allem Einsatz und aller Begeisterung auch Anderer, *Dein* Rosenmontagszug gewesen, dem Du Deinen Dir eigenen Stempel aufgedrückt hast: Du warst Ideengeber, hast für die Umsetzung des Zugmottos bei den Motivwagen Sorge getragen. Das war nicht immer einfach; nein es ist *nie* einfach gewesen. Wir wissen es: Ohne Moos nix los.

Und wann hat es in Duisburg eigentlich je mal Moos gegeben? So musste vielfach die Phantasie, *Deine* Phantasie das ersetzen, was die vergleichsweise reichen Auch-Hochburgen Köln und Düsseldorf von ARD und ZDF gestützt,weitestgehend über den Geldbeutel regeln konnten. Und so bist Du, Wolfgang, durch Deutschland gefahren, vom Meer bis zum Alpenschnee. Durch Österreich und die Schweiz, durch Polen und Benelux und hast die dortigen Guggenmusiker die Stelzenläufer und die Scharlatane auf ihre Rosenmontags-Tauglichkeit in Duisburg hin abgeklopft.

Die Begeisterung und das Mitmachen Hunderttausender am Straßenrand hat Dir stets Recht gegeben, allen Unken- und Besserwisser-Rufen zum Trotz. Irgendwie hast Du es dann gespürt, wenn Du im Rosenmontagszug in Deinem Zugleiterwagen durch unsere Stadt gerollt bist: der Starke ist am mächtigsten allein. Aus Politikermund hast Du es oft gehört. Wir leben in einer Spaßgesellschaft. Am eigenen Leib hast Du erfahren müssen: Der Spaß ist eine ernste Sache.

Den Sieg über Neider und Besserwisser konntest Du erringen, weil Du gewusst hast: Das unfehlbare Mittel, Autorität über die Menschen zu gewinnen ist, sich Ihnen nützlich zu machen. Und im übrigen ist es im jüdischen Talmud augenzwinkernd nachzulesen: Ein Rabbi, den seine Gemeinde nicht aus der Stadt jagen möchte, ist kein Rabbi.

Deine Prinzengarde, auf die Du so stolz gewesen bist, die heute so stark da steht und *das* karnevalistische Aushängeschild unserer Stadt ist, sie ist ein Stück Deines Lebens; und nicht das unwichtigste. Dein Corps, es ist so stark, weil Du allen Mitgliedern Goethes Maxime hast vermitteln können:

Der Zweck des Lebens ist das Leben selbst. Mit dem Leben ist es wie mit dem Rosenmontagszug: Es kommt nicht darauf an, wie lang er ist, sondern wie bunt.

Dein Leben, es ist sicherlich ein buntes Leben gewesen. Es ist sicherlich ein auch an Erfolgen reiches Leben gewesen.

Denn: Du hast die Lebensfreude gesucht. Und gefunden. Du hast alle Tage Deines Lebens *gelebt. Gelebt* selbst noch auf Baltrum, an Deinem letzten Tag auf Erden. Und darum beneide ich Dich etwas. Auch darum – das muss ich Dir selbst an dieser Stelle und mit leichtem Schmunzeln um die Lippen noch sagen – Ich beneide Dich darum, dass Du als kluger Mann meisterhaft die Kunst beherrscht hast, Deinen Abschied von der Jugend auf mehrere Jahrzehnte zu verteilen.

Und auch das gehört zu Deinen mir deutlich sichtbar gewordenen Eigenheiten:

Du hast Deine Erfolge selten bis zum Letzten ausgekostet oder Dich feiern lassen. Wenn nach großen Sitzungen Deine Fans in Hochstimmung, ein Glas Bier in der Hand, freudetrunken und in großer Runde mit Dir in die Rückschau auf Deinen Erfolg anstoßen wollten, dann warst Du oft schon längst gegangen.

Nein Wolfgang, Du warst kein Mann zum auf-die-Schulter-klopfen. Im Erfolg bist Du bescheiden und auch gern allein geblieben. Du warst nie ein Mann der lauten Töne. Du hast gewusst: Dumme grinsen, Narren lachen, aber Weise lächeln. In diesem Sinne gehst Du nicht als Narr, Du gehst als Weiser ab von der Bühne, Deine um Dich trauernden Freunde von den „Grashoppers“ im Club Raffelberg gar schrieben: Er wird Generationen überleben.

Wer zählt die festlich schönen Stunden, Wolfgang, die wir Dir verdanken:

Viele von uns werden sagen: Ich *kenne* das, ich war dabei.

Lieber Wolli, Mach‘s gut. Und: – Dankeschön!

Närrischer Berichterstatter
für die NRZ hautnah mit dabei

von Bodo Malsch

Am Altweibertag durfte ich als närrischer Berichterstatter für die NRZ hautnah mit dabei sein, als Prinz Joachim I. mit seinem Hofstaat und Eskorte auf die „Ochsentour“ ging: 24 Auftritte in 14 Stunden. Auf besonderen Wunsch des Redaktionsteams habe ich dabei diesmal auch ein waches Auge auf die Begleiter der Prinzengarde gerichtet – jedenfalls so lange ich noch eingermaßen geradeaus gucken konnte. Hier mein durchaus subjektiver Bericht. (Auf die Nennung von Namen, Dienstgraden und Titeln wurde in diesem Zusammenhang bewusst verzichtet.)

Erschütternde Szenen spielen sich gegen 9 Uhr im Standquartier „Alt Neudorf“ ab. Was da angeschlichen kommt, wirkt nicht wie die stolze Ehrengarde Seiner Tollität, sondern eher wie ein Haufen Krankenhauspatienten, die – entgegen allen ärztlichen Ratschlägen – gerade auf eigenen Wunsch entlassen wurden. Mit heiseren Stimmen wird nicht etwa nach Pils gefragt, sondern nach Tee oder Kaffee. Und statt Schnaps bietet man sich gegenseitig Erkältungsmittel und Kopfschmerztabletten an.

Doch schon eine Stunde später ändert sich die Gefechtslage. Das bunte Gedränge im Polizeipräsidium und die aus den Lautsprechern dröhnende Karnevalsmusik scheinen die Lebensgeister zu wecken. Ein Ruck geht durch die Uniformierten. Erste Schunkelbewegungen werden angedeutet, an weibliche Wesen Grippeviren weitergegeben und mit todesmutiger Verachtung wird das erste Bier in die Kehlen geschüttet.

Kein halbes Stündchen später sind die Gardisten wieder hundertprozentig einsatzbereit. „Wir könnten doch auch eigentlich gleich hier bleiben“, meint einer mit Blick auf den anstehenden Termin-Marathon. „Das Ergebnis wäre hinterher eh’ das gleiche.“ Welch weise Worte!

Doch Altweiber kennt keine Pause. Vom Kurzauftritt im Seniorenheim zum Kometenplatz in Walsum und weiter zum Homberger Bezirksamt. Und irgendwie sind die Gardisten beim Bauverein mal wieder allesamt die ersten am Büffet. In Windeseile kämpft sich die Eskorte durch die Nahrungsmittel. Man muss ja schließlich alles vorkosten, sonst könnte Tollität noch das Falsche essen. Und wer gut isst, soll auch gut trinken. Schade, dass der Bus schon wieder wartet. Aber selbstverständlich sind auch dort Nahrungsergänzungsmittel bevorratet worden. An Tagen wie diesen besteht schließlich erhöhte Austrocknungsgefahr!

Im Bezirksamt Innenstadt möchte Tollität unbedingt ein Alsterwasser. Es kommt nie bei ihm an. Irgendein Gardist ist immer schneller. Im dicken Getümmel kann man schließlich nicht wählerisch sein! Nur im Rathaus steht der Prinz bei der Flüssigkeits-verteilung in der ersten Reihe. „Schließlich geht es doch auch um ihn“, meint der Berichterstatter vorwitzig. „Seit wann das denn?“ lautet die ehrlich überrascht klingende Rückfrage. Aber da Prinz und Hofmarschälle aus den eigenen Reihen stammen, lassen die Jungens mal Gnade vor Recht ergehen.

Wachablösung: Im Cafe´ Museum wartet um 16 Uhr die zweite Schicht. Nein, nicht etwa weil die erste nicht mehr könnte. Nicht um Fürsorge geht es hier, sondern um Gerechtigkeit. „Die anderen wollen auch mal“, wird mir erklärt. Hätte ich mir auch denken können. Dafür hat die neue Eskorte aber auch schon gleich die richtige „Betriebstemperatur“.

Bürgermeisterin Monika Busse und Stadtdirektor Jürgen C. Brandt empfingen Se. Tollität Joachim I. im Rathaus zur Altweiberfastnacht.

Ab Wehofen entwickeln sich die Auftritte zum Härtetest. Das liegt zum einen am Eskortenführer, der bei den Einmärschen auf den zum Teil sehr engen Bühnen die Reaktionsfähigkeit seiner Mannen mit interessanten Wendungen testet. Doch Hakenschlagen können die genau so gut. Irgendwie steht am Ende immer alles richtig. Nur der Equipe-Chef ist dauernd woanders. Mit breitem Grinsen steht er mal links, mal rechts auf der Bühne. In drei von vier Fällen zeigt Tollität bei der Vorstellung in die falsche Richtung. Suchspiel Marke Prinzengarde! Zum anderen schießt nicht nur die Stimmungstemperatur in die Höhe. Je später der Abend, desto heißer die Bühne! Ruhrort: 30 Grad. Großenbaum: 40 Grad. Serm: 45 Grad. Buchholz: Nur Sauna ist schöner. Allerdings besucht man die in der Regel auch nicht in voller Uniform. Kein Gardist muss noch „Ketchup“ tanzen, um im eigenen Saft zu schmoren. Der Versuch, den Flüssigkeitshaushalt noch irgendwie auszugleichen, ist glatt zum Scheitern verurteilt.

Dafür geht es aber hinterher noch mal richtig zur Sache. Nach dem letzten Auftritt um 23 Uhr zeigt sich, dass Prinz und Hofmarschälle jahrzehntelang in der Garde ihre Kondition gestählt haben. Und die Eskorte muss eh keiner fragen, ob sie noch abfeiern will. Von kleineren Unfällen abgesehen (Bier soll man trinken, nicht mitsamt Tablett auf den Tisch werfen!) entwickeln sich die ersten Stunden des Karnevalsfreitags zur fröhlichen Sause.

Nach Herzenslust wird königlichem Gerstensaft zugesprochen und einige Gardisten stürzen sich in den Nahkampf auf der Tanzfläche. Da zeigt sich das Korps mal wieder von seiner besten Seite! Gut, dass die Ehefrauen ganz weit weg sind.

Wie lange noch gefeiert wurde? Da gehen die Rekonstruktionsversuche auseinander. Der Berichterstatter soll die Walstatt gegen 3 Uhr verlassen haben.

Um mit Hanns Dieter Hüsch zu sprechen: Sturzbetrunken – aber kerzengerade! Wetten, dass ich am nächsten Morgen auch nicht besser ausgesehen habe, als die Gardisten am Vortag? Und trotzdem freut sich auf das nächste Mal mit diesem Haufen Himmelhunde

Euer Bodo Malsch

Bodo Malsch mit Prinzenpagin 2003, Diana Czecholewski

Es war einmal ein kleiner Prinz (1,89 m)

Mit meiner Wahl zum Stadtprinzen für die Session 2003 begann sich ein Kindheitstraum für mich zu verwirklichen. Am 11. 01. 2003 war es dann endlich so weit. Am frühen Morgen traf sich die komplette Prinzen-Crew zum gemeinsamen Frühstück, um danach die Stätte meiner abendlichen Kürung eingehend zu begutachten.

Der Anblick des Bühnenbildes im Theater am Marientor ließ mir jedoch das Blut in den Adern gefrieren. Eine pechschwarze Bühne erinnerte mich eher an eine abendliche Gothicveranstaltung, als an meine Prinzenkürung. Einige rot-weiße Schals und mein überdimensionierter Orden sorgten wenigstens für ein ertragbares Ambiente.

Ein anschließender Frisörbesuch ließ jedoch meine Stimmung wieder auf den Höhepunkt steigen als ich, nach einer vierstündigen Marathonsitzung bei meinem Haus- und Hoffrisörteam, dass Ergebnis sah. Whow..., so habe ich mir meine Pagen immer vorgestellt! Eine hübscher als die andere...., es ist schon toll Prinz zu sein. Mit dem Dank ans Frisörteam begaben wir uns anschließend zu meiner Stadtresidenz, dem Steigenberger Hotel „Duisburger Hof" um dort zu logieren. Der herzliche Empfang des Hoteldirektors, Thomas Knabner, rundete dann den Nachmittag ab.

Nach einer kurzen Phase der Entspannung hüllten wir uns ins karnevalistische Gewand um dann am Beförderungsappell meiner Prinzengarde teilzunehmen. Hierzu begleiteten uns die Offiziere Jürgen Franken und Jürgen Tschacksch von der Fairway-Bar in dem im Westflügel des Hotels gelegenen Pfeilersaal. War das ein Erlebnis....., mit klingendem Spiel stand meine Prinzengarde für mich Spalier.

JA FÜR MICH.....,

den neu zu kürenden Stadtprinzen Joachim I. mit seiner Crew. Es war ein erhebendes Gefühl an allen Korps vorbei zu marschieren (*GEIL*).

Ein Höhepunkt jagte den anderen denn mein Präsident, Wolfgang Hübner hielt, wie gewohnt, eine überwältigende Antrittsrede. Ich habe ihn schon oft dabei erlebt wie er meine Vorgänger begrüßt hat, aber ich hatte das Gefühl, die Rede

die er heute hielt, war nicht mehr zu übertreffen. Ich war den Tränen nahe und mir fehlten, vor Ergriffenheit, ganz einfach die Worte.....!

Als dann noch Bodo Malsch, als Pressesprecher des LRN, im Auftrag des BDK, mir den silbernen Orden für besondere Verdienste im Duisburger Karneval überreichte, schwellte mir vor Stolz die Brust.

Ach ja, hier noch einige karnevalistische Zahlen:

- **11. 01. Prinzenkürung**
- **22 Jahre Mitglied der Prinzengarde (nach meiner Rechnung 25)**
- **33 Jahre HDK**
- **44 Jahre (Alter des Prinzen)**
- **66 Jahre Prinzengarde-Jubiläum**
- **75 Jahre Rosenmontagszug**
- **und am 03. 03. 2003 Rosenmontag**

Wenn das kein Glück bringt, was dann.....?

Als Prinz i.S. delegierte ich meine erste Amtshandlung, indem ich den Jungs meiner Garde den offiziellen Prinzenorden durch meine liebreizenden Pagen überreichen ließ. Wie angenehm es ist Prinz zu sein sollte ich dann erfahren, als ich allen Regimentstöchtern meinen Orden (nie war er so wertvoll wie heute) überreichte. Hallo Leute....., bützen ist geil...!

Mit musikalischer Untermalung verließen wir die ehrwürdigen Hotelhallen um uns dem Höhepunkt des Abend, meiner Kürung im Theater am Marientor zu widmen. Durch einen Seiteneingang betraten wir das TAM und warteten in der Garderobe auf unseren Auftritt. Die hohe Anspannung meiner Pagen war merklich zu spüren und steigerte sich wie folgt:.

„Wann geht's denn endlich los?“
„Hoffentlich weiß ich noch die Schritte vom Tanz?“
„Ich glaube mir ist schlecht!!“
„Muss ich da raus??“
Und dann kam die Hammerfrage:
„Hallo Tolli, bist du nicht nervös.....?“
Nöö, warum???
„Ich kenn die doch alle im Saal, bis auf Zwei oder Drei.....“

Außerdem kann ich nichts verkehrt machen. Es ist doch KARNEVAL und

ICH BIN DER PRINZ!!!! (Ha-ha).

Als endlich die Regie das Zeichen zum Einmarsch gab schlug mein Herz vor Freude höher, während meine Pagen vor Aufregung nochmals die Toiletten aufsuchen wollten. „Nichtsda, jetzt geht's los“!

Mit meinem Lieblingsmarsch, das Larridah, zog ich mit meiner Crew und der Prinzengarde viel umjubelt auf die Bühne. Das begeisterte Publikum im ausverkauften TAM empfing mich fähnchenschwingend mit stehenden Ovationen....! So ein super Publikum habe ich in meiner langjährigen karnevalistischen Laufbahn noch nicht erlebt!

Kappe, Zepter und Helau, jetzt war es soweit. Jetzt bin ich Prinz.
Mein Kindertraum erfüllte sich und ich wusste nicht, was ich als erstes machen sollte; Schreien oder Springen. Aber halt **STOP!!!** Vor dir sitzt dein Publikum. Das will jetzt etwas sehen. O.K.- dann passt mal auf.

Zuerst die Proklamation:

HELAU-HELAU
HURRA-HURRA
TATÜ-TATA
DER PRINZ IST DA!!!!!!!!!!

O.K.- kam schon gut!

Dann ein Zuruf aus dem Publikum (meine Schwägerin Marion) :***TANZEN!!!!!!***

Frage an das Publikum: **Soll ich tanzen???** Der Beifall sagte alles. Nu denn- Musik ab- und tanzen. Der Saal tobte und schrie nach einer Zugabe – es war der absolute *Wahnsinn!* Mit dem Hinweis auf das Finale trennte ich mich schweren Herzens von dem Mikrofon und übergab es meinem Präsidenten.

Jetzt war die Garde dran. Tanzpaar, Tanzkorps-*WUNDERBAR.* Und ich mitten drin. Mit einem Ständchen der drei Musikzüge bestieg ich dann, unter Geleit meiner Crew und meiner Thronwache, den Prinzenthron um dem Programm beizuwohnen.

Nach zwei weiteren Programmpunkten setzte ich dann mit meinem zweiten Tanz „Las Ketchup“ den finalen Höhepunkt! Das Publikum dankte mit frenetischem Beifall und stehenden Ovationen bis der Vorhang sich senkte.

Nachdem wir dann die Bühne verlassen hatten, betraten wir den Partybereich des Theaters, der sich auf drei Etagen erstreckte. Unter schützender Mithilfe der **Offiziere meiner Garde**, „kämpfte“ ich mich durch die Massen; wo ich dann unzählige Autogramme gab und Orden überreichte. In den Wandelgängen des Theaters beglückwünschten mich nun auch viele Freunde und Gönner persönlich zu meiner Kürung. Es war ein Wahnsinnserlebnis, dass man einfach nur genießen konnte.

„Man hatten die mich alle lieb....“! Anschließend feierten wir noch bis in die frühen Morgenstunden. Es wird immer ein unvergessenes Kapitel in meinem jungen Leben als **Offizier** der **Prinzengarde** bleiben.

Drei mal Duisburg HELAU !!!

Mein besonderer Dank gilt vor allem **der Duisburger Prinzengarde** für das immer korrekte Erscheinungsbild bei meinen über 250 Auftritten. Dank auch dem Kommandeur, **Jürgen Eimers** und seinem Stellvertreter **Frank Eckardt**, für das immer pünktliche Erscheinen der **Offiziere und Regimentstöchter**.

Auch nicht zu vergessen, die Großbegleitungen am Wochenende mit **Stabsmusikzug, Spielmannszug** und Offizieren, die immer ein Highlight für das närrische Publikum waren.

Danke-Danke-Danke.

Euer Ex-Prinz Joachim I.

Besuchen Sie auch unsere Internetseiten unter:

www.prinzengarde-duisburg.de

Prinzen-Geburtstagsfeier
am Sonntag, 9. Februar 2003

Zu einem weiteren Höhepunkt in einer abwechslungsreichen Session lud „Prinz Joachim I.“ am Sonntag dem 9. Februar 2003 in die Gaststätte „Heimaterde“ viele Gardisten und Freunde ein. Es galt ein närrisches Ereignis zu feiern, denn Joachim wurde am 7. Februar 2003, 44 Jahre jung. Zusammen mit seinem Hofmarschall Joachim Suhren, der genau an diesem Tag Geburtstag hatte, wurde dieser Tag zu einer riesigen Fete.

Für das leibliche Wohl der Gäste stand ein reichhaltiges, rustikales Buffet zur Verfügung. Für die stimmungsvolle Unterhaltung sorgten unter anderem die Auftritte der „Sound Fanfares“ – KG Rote Funken und die Musikkorps der Prinzengarde.

Auch der Kinderprinz „Christian I.“ mit Prinzessin „Jessica II.“, samt Gefolge, ließ es sich nicht nehmen seinem großen Kollegen den Ehrentag zu verschönern.

Um den berüchtigten Durst der Gardisten zu löschen wurde die unglaubliche Menge von *450 Litern Bier (natürlich KöPi)* benötigt. Über 220 Gäste waren der Einladung der beiden Geburtstagskinder gerne gefolgt.

Prinzenquartett:
Joachim Loosen 2003, Wilfried Schmitz 1999, Friedrich Brenzel 2001 und Dieter Joch 1998

Heiratsantrag stand nicht auf dem Programm

Beim Gardeball der „Ehrengarde Blau-Weiß" stand ein Punkt allerdings nicht auf dem Programm – auch wenn es vorher – mit Ausnahme der wichtigsten Person – vermutlich wieder alle gewusst hatten. Frank Eckhardt, seines Zeichens stellvertretender Kommandeur der Prinzengarde machte seiner Freundin Andrea Bittner von der Ehrengarde Blau-Weiß auf offener Bühne einen Heiratsantrag. Damit wächst nun endgültig zusammen, was seit der Session 1998, in der sich der Hofmarschall und die Pagin im Hofstaat von Prinz Dieter II. fanden, zusammen gehört. Freunde der beiden Verlobten witzeln nun, dass angesichts der vereinsübergreifenden Ehe wohl rot-blau gestreifte Kinder zu erwarten seien.

NRZ Bodo Malsch 16.02.2003

50 Jahre Eheglück

Am Freitag, den 19. Dezember 2003 konnten unser aktiver Generalleutnant Günter Diener und seine liebe Gattin Anneliese, die ebenfalls bei uns passives Mitglied ist, das seltene Fest der „Goldenen Hochzeit", in der kath. Kirche zu Alpen-Bönninghardt, im Kreise ihrer Familie, Freunde und Nachbarn feiern. Anlässlich dieses großen Ereignisses hatte die Nachbarschaft das Anwesen der Familie Diener, wie es am Niederrhein üblich ist, prachtvoll geschmückt (Insider sprachen von 8-10 Tagen Aufbauarbeiten). Unser Generalfeldmarschall Hans Dohmen und ich konnten die Glückwünsche der Prinzengarde nebst einem weiß-roten Blumengebinde überbringen. Von hier nochmals die besten Wünsche der Garde für euren weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Fahrradtour 2003

Nachdem einige Unerschrockene bereits im Jahr 2002 eine ausgedehnte Fahrradtour vom Kölner Dom über die Düsseldorfer Altstadt zu unserer Heimatstadt Duisburg unternommen hatten, wuchs in den letzten Monaten der Gedanke an einer Familienfahrradtour.

Am Fronleichnamstag, den 19. Juni 2003 sollte es nun endlich soweit sein, und so trafen sich incl. einiger Gäste ca. 25 fahrradbegeisterte Prinzengardisten, pünktlich um 10:00 Uhr auf dem Hochfelder Markt. Aus allen Duisburger Ortsbezirken, sei es West, Mitte oder Süd, kamen die Teilnehmer mit ihren traditionellen bis hochmodernen Drahteseln. So mancher Gardist hatte eine äußerst kurze Anfahrt und wieder andere kürzten die längere Anfahrt (incl. Fahrräder) mit Hilfe des ÖPNV, kurz DVG-Bus, einfach ab.

Unser aktiver Jochen Herzog hatte bereits eine Tour Richtung Krefeld geplant, jedoch auf Grund des gemeldeten Teilnehmerprofils kurzerhand verworfen. So startete das Fahrradkorps kurz nach 10:00 Uhr ins Blaue (Fehlfarbe!).

Über den, zu unserem Leidwesen geschlossenen Biergarten „Dreieckswiese“ am Wedau-Stadion, führte unsere Route zum Entenfang, wo dann auch die erste größere Rast eingelegt wurde. Nach kurzer Erfrischung brach man jedoch wieder erholt auf, um weiter durch die Wälder und Felder Rahms und Angermunds zu radeln.

Die zweite Pause erfolgte dann auf einer Pony-Farm in Ratingen, die den teilnehmenden Reitern aus einem der vergangenen Reitausflüge noch sehr gut in Erinnerung war. Neben den von den Betreibern der Pony-Farm gebotenen Bratwürstchen, machten die mitgeführten diversen Verpflegungsbehältnisse einiger Teilnehmer hier die Runde. Auch dem Konsum einer sauerländischen Gerstenkaltschale konnten sich die Teilnehmer nicht mehr verschließen.

Bei einer ausgelassenen Stimmung wurde hier reichlich geflachst, besonders über das dortige, mittelalterliche Abort.

Nach dieser ausgiebigen Pause wurde unser nächstes Etappenziel angepeilt. Durch die Wiesen und Felder des Düsseldorfer Nordens zog es uns auf fast direktem Wege westwärts, Richtung Vater Rhein. Ein bisschen Gegenwind lockerte die Formation des Teilnehmerfeldes auf und so erreichten wir über Kalkum, Kaiserswerth und Wittlaer unser drittes Etappenziel die Gartenwirtschaft am Rhein, von Insidern genannt „Ars...löks'ken". Hier wurde unser heimisches KöPi wieder veräußert, so dass es sich zwei Spender nicht nehmen ließen ein Fässchen zu kredenzen. Dazu wurde von einigen Teilnehmern, der Tageszeit entsprechend, der dort selbsthergestellte und angebotene Kuchen verzehrt.

Nach ordnungsgemäßer Leerung des königlichen Fasses wurde unsere Tour wieder aufgenommen und über Serm, nicht ohne eine kleine P-Pause in den „Drei Linden" einzulegen, fuhren wir zum Kleingartenverein „Grüne Hölle". Hier trennte sich bei einem Tacho-Endstand von 48.88 km nunmehr unser Teilnehmerfeld entsprechend der Ortsbezirke West, Mitte und Süd, nicht ohne Interesse für weitere Radtouren dieser Art zu bekunden.

Herzlichen Dank dem Initiator, Jochen Herzog, für diesen Tagesausflug in die nähere Heimat, und herzlichen Dank allen Teilnehmern für ihre disziplinierte Teilnahme an diesem schönen und gelungenen Tag.

Hans-Jürgen Eimers

Herrentour 2003 nach Bad Breisig

14 Freunde der Prinzengarde machten sich auf nach B.B.

Diese Schlagzeile hätte in den 60ziger Jahren wohl noch einigen Wirbel ausgelöst und für einige der 14 Mitgereisten den Beginn einer echten Ehekrise bedeutet. Doch unsere „Reise" fand nicht in den 60ziger Jahren statt, sie führte auch nicht zur berühmten Schauspielerin nach Frankreich, sondern nach Bad Breisig.

Der erste Tag

Mitte September 2003, an einem Freitag, war es wieder soweit, die Herrentour der Prinzengarde begann. Ausgangspunkt – wie immer – war der Duisburger Hauptbahnhof. Doch diesmal war ein besonderer Tag. Als wir am Bahnhof eintrafen war dort schon eine professionelle Bierzapfstation aufgebaut. Unser Freund Günter Claassen hatte Geburtstag und es sich nicht nehmen lassen, uns mit einem eisgekühlten, frisch gezapften König-Pilsener zu empfangen. Zunächst vom Bundesgrenzschutz beäugt, bekam er die offizielle Genehmigung für diesen feinen Zug mit dem Stoßseufzer der Beamten „Ach, warum müssen wir nur im Dienst sein". Dieser Stoßseufzer ist um so mehr verständlich, wenn man unseren Wetterbericht für die 3 folgenden Tage liest: **wolkenloser, strahlend blauer Himmel bei durchschnittlich 28 Grad.**

Ach ja, wir waren nicht wie oben erwähnt mit 14 Männer aufgebrochen, sondern Günter Claassen hatte einen Freund mitgebracht, der schon zur Begrüßung auf dem Fass tanzte. Keine Panik! Wie am ganzen Wochenende hatte sich keiner der Teilnehmer daneben benommen, sondern sein Freund war ein ca. 20 Zentimeter großer Hamster, der auf Knopfdruck tanzte und südländische Sambatöne hervorbrachte. Dieses Maskottchen begleitete uns auf allen Wegen und brachte uns viel Aufmerksamkeit ein.

Also, auf die Größe kommt es doch nicht an, sondern man kann auch mit Kleinigkeiten glänzen.

Nach einer kurzweiligen Zugfahrt, die bei gesponserten Getränken von unseren Freunden Jochen Lemke und Jürgen Franken viel zu schnell verging, erreichten wir Bad Breisig. Bestens organisiert von unserem „Langen" standen hier schon ausreichend Taxis bereit, die uns umgehend ins Hotel brachten. Dort gab es eine kleine und die einzige Enttäuschung unseres Wochenendes. Das geliebte Jägerschnitzel mit Pfifferlingen (manche wollten jeden Tag eines davon essen) gab es nicht mehr, da das Restaurant der Rezession zum Opfer gefallen war.

Kurz auf die Zimmer – „frisch machen" – und dann alle Mann auf die Promenade lautete die Devise. Hier verbrachten wir einige Stunden und genossen das sommerliche Flair am Rheinufer. Der Rhein hatte sich aufgrund des Niedrigwassers fast ganz zurückgezogen und unsere kleine Privatfähre nach Bad Hönningen konnte nicht übersetzen. Aber auch so vergingen die Stunden wie im Fluge. Nach dem Abendessen wurde noch so manches Bier zum Ausgleich des Flüssigkeitsverlustes vom heißen Tage getrunken und alle gingen zufrieden ins Bett.

Der zweite Tag

Zunächst frühstückten wir alle gemeinsam und ausgiebig. Draußen kündigte sich schon das Ereignis des Wochenendes an, der „Zwiebelmarkt". Der Name sollte der Veranstaltung einen historischen Anstrich geben, doch es war ein Weihnachtsmarkt im Sommer, viele Fressbuden und Verkaufsstände auf der ganzen Uferpromenade und in den angrenzenden Gassen.

Als die einzige Aufgabe des Tages, der Proviantkauf für die Rückfahrt erledigt war, sicherten wir uns einen Sonnenplatz im Restaurant, den wir fast den ganzen Tag nicht verlassen sollten. Neben dem obligatorischen Beobachten der vorbeilaufenden Menschen gab es viele interessante Geschichten aus der Prinzengarde.

Verantwortlich für diese Gedanken an die Vergangenheit war unser Freund Harald Hack, der aus dem Westerwald für diesen Tag angereist war und eine Menge an alten Bildern, noch in schwarz-weiß, und Erinnerungen mitgebracht hatte. Da wurden Geschichten vom Kaufhauskönig Horten und seiner Zeit als Gönner der Prinzengarde erzählt, von Auftritten zu denen man mit dem Flugzeug geflogen war und, und .....

Begleitet wurden diese Geschichten durch die entsprechenden Fotodokumente. Und hier gab es eine Überraschung. Obwohl viele Bilder aus den 50ziger und 60ziger Jahren stammten und viele der abgebildeten Gardisten schon verstorben sind, konnte man immer wieder auffällige Ähnlichkeiten mit aktiven Prinzengardisten feststellen.

Ein Teil unserer Truppe unternahm eine „Kreuzfahrt" auf dem Rhein und kehrte am späten Nachmittag zufrieden zurück. Nach der Verabschiedung unseres Freundes Harald Hack trafen wir uns an einem Ort, der sich Wirtschaft nannte. Was der Zwiebelmarkt nicht leisten konnte, schaffte das Alte Zollhaus bei Freddy, die Reise zurück in die Vergangenheit und den Eintritt in die Erlebnisgastronomie.

Ein kostümierter Weltenbummler, unser Freddy hatte eine ungewöhnliche Wirtschaft betrieben. In einem engen, ehemaligen Zollhaus aus dem 16. Jahrhundert, das liebevoll restauriert wurde, gab es in familiärer Atmosphäre Jever Pils, Federweißen und kleine Speisen mit Hausmusik und Geschichten aus aller Welt. Dabei griff unser Freddy lieber zu seiner Gitarre oder seinem Florett als zum Zapfhahn. Bedienen durfte sich jeder selbst, Bierdeckel gab es nicht, die Rechnung wurde mit Kreide auf einem Holzbalken geschrieben und beim Bezahlen konnte man mit Freddy noch handeln.

So gab es viele Stammgäste, die nur wegen Freddy nach Bad Breisig kamen und auch zu den verschiedenen Instrumenten griffen und die Gäste unterhielten. Zur Freude unseres Kommandeurs, Jürgen Eimers, konnte ihm ein Akkordeonspieler seinen Wunsch Lilli Marleen erfüllen, den alle mitsangen.

Die Zusammenkunft bei Freddy dauerte bis in den späten Abend. Das Abendessen fiel teilweise aus und der restliche Abend wurde nicht mehr so lang. Folglich gab es auch keine Verluste beim Frühstück am Sonntag.

Der dritte Tag

Während vor der Tür der Zwiebelmarkt in vollem Gange war, genossen wir bei Sonnenschein unser Frühstück. Unser kurzer Bummel über den Zwiebelmarkt war nur Mittel zum Zweck, damit wir Freddies „Altes Zollhaus“ erreichten. Nach einem kurzen, aber heftigen Frühschoppen verabschiedeten wir uns von Freddy. Mit dem Versprechen wieder zu kommen machten wir uns auf den Weg zu unseren Koffern, nicht ohne vorher noch einen Imbiss für die Rückfahrt zu uns zu nehmen.

Dort hatten die bereits oben erwähnten Personen auch für unser leibliches Wohl auf der Rückfahrt gesorgt. Bei Bier und Mettwurst erreichten wir unseren Ausgangspunkt Duisburg. Diesmal ohne Verluste (im Vorjahr musste unser Freund Günter Claassen nachreisen, da er auf der Bahnhofstoilette eingesperrt, den Zug verpasst hatte).

Was bleibt ist die Erinnerung an eine harmonische Fahrt im Kreise von Freunden, bei nicht zu toppendem Wetter, hervorragend organisiert von unserem Klaus Lemke.

Robert Leidig

Sunset Duisburg

Ein Freundeskreis hat am 26. 07. 2003 bei einer Schifffahrt durch die Häfen von Rhein und Ruhr ein großartiges Feuerwerk bzw. den „Rhein in Flammen", in Duisburg erlebt. Mit Gesang und Stimmung, Künstlern und bei gutem Pils der König-Brauerei ist die „Rheinfels" bei schönem warmen Regen auf dem Rhein „geschippert".

Nach dem Treffen am Steiger Eisenbahnbassin in der Nähe des Ruhrorter Yachtclubs sind ca. 100 Freunde mit der Rheinfels von 19:00 bis 1:00 Uhr gut gelaunt und unter der Flagge – Spaß und Freude – auf den Duisburger Gewässern gefahren.

Die Stimmung wurde noch durch den Duisburger Sänger Marco Stein angeheizt. Marco sang für uns und gegen den Regen. Die Stimmung war großartig und ausgelassen. Ein Telefonanruf eines Freundes, der eigentlich mit uns fahren wollte, bestätigte dies: „Hallo Gerd, hier sind ca. 200 Schiffe auf dem Rhein, aber ihr fallt durch lauten Gesang, Fröhlichkeit und Ausgelassenheit auf. Ich wäre lieber mit auf eurem Schiff." So hat jeder Beruf auch seine Nachteile.

Ein Absacker wurde noch im Ruhrorter Yachtclub oder in der Schifferbörse genommen. Es war eine wundervolle Veranstaltung, die wiederholt wird.

Traditionelles Gänseessen

Die Wilhelmshöhe hatte hohen Besuch. 50 Freunde trafen sich zu einem zünftigen Gänseessen.

Dieses Gänseessen hat schon langsam Tradition, es fand immerhin bereits zum achten Male statt.

Vor den Gaumenfreuden – ein Vier-Gang Gänsemenü – wurde noch einiges für Ohr und Auge geboten.

Diana Leder, deren Anblick die Herrenherzen höher schlagen ließ, wurde vom Gastgeber begrüßt und trug vor dem Essen einige Musicalstücke vor. Nach dem Essen ging es dann in flotterer Gangart und atemberaubender Kleidung weiter. Wir werden Diana Leder und ihren Partner als Ehrengäste bei unserem „Lachenden Opernhaus“ begrüßen können.

Begeistert äußerte sich auch der Gastronom Heiner Biermann, er bemerkte: „Sie sieht toll aus und kann auch noch singen.”

Herr Walter Hellmich, konnte trotz Anmeldung leider nicht begrüßt werden, er musste dem Spiel MSV gegen Schalke zusehen und mit Herrn Assauer das ein oder andere Bier trinken. Das Ergebnis des Spiels beflügelte ihn leider nicht, mit Herrn Assauer noch – wie in Aussicht gestellt – vorbei zu schauen.

Gerd Suchi

Ein Wochenende in....

Die Mitglieder unseres Korps der Reserve verbringen seit einigen Jahren mit ihren Damen das 1. Adventswochenende im Hotel Höttche in Dormagen.

Die Mannen um ihren Sprecher Jochen Lemke haben den Kreis der „Mitfahrer" in diesem Jahr erweitert. Mitglieder des Korps à la suite und die Aktiven nebst Ehefrauen waren mit dabei. Die Anreise erfolgte im Laufe des Freitagabend und man traf sich nach Bezug der schönen Zimmer zum gemütlichen Beisammensein in zwangloser Atmosphäre im Hotel-Restaurant.

Nach einem ausgiebigen Frühstück am Samstagmorgen wurde von allen das schöne Wetter genutzt, um die nette Dormagener Innenstadt zu erkunden, einzukaufen oder aber um das wenig entfernte, aber zauberhafte Städtchen Zons zu besichtigen.

Abends trafen wir uns an der Hotelbar; gegen 19.30 Uhr bat Jochen Lemke in einen für uns reservierten weihnachtlich geschmückten Raum zum Sektempfang. An gepflegt gedeckten Tischen wurde ein wunderbares Abendessen eingenommen; die Hintergrundmusik lieferte ein eigens für diesen Abend vom Korps

der Reserve angagierter Alleinunterhalter, der im späteren Verlauf des Abends zum Tanz aufspielte. Hierbei outete sich der ranghöchste Offizier der Prinzengarde als heimlicher Dauertänzer.

Der Abend verging wie im Flug und endete an der Hotelbar mit einem Absacker (Kölsch und Hermännchen).

Dieses Wochenende wird sicher dem Zusammenhalt der verschiedenen Generationen innerhalb unserer Prinzengarde förderlich sein; eine Korpsgesellschaft kann sich nur dann positiv weiter entwickeln, wenn sie ihre Traditionen achtet, und dafür steht unser Korps der Reserve. Jochen Lemke und seinen Jungens ein herzliches Dankeschön für diese schönen Stunden.

Klaus Fuhrmann

50-jähriges Jubiläum

des Spielmannszuges von 1420 Duisburg und der Prinzengarde der Stadt Duisburg

Am 15. November 2003, nachdem vormittags das Hoppeditzerwachen in der Duisburger City stattgefunden hatte, feierten viele Offiziere mit weiteren ca. 500 Gästen im Huckinger Steinhof das 50-jährige Bestehen unseres Spielmannszuges.

Das Offiziercorps war mit etwa 40 bis 45 Uniformierten nebst Begleitung stark vertreten, und eröffnete die Gratulationszeremonie.

Hierbei wurde dem Spielmannszug ein Wimpel für die Vereinsfahne überreicht.

Das bunte Programm eröffnete Tanzmariechen Myriam von der KG Königreich Duissern.

Zwischen weiteren zahllosen Gratulanten zeigten uns Diana und Verena von der KG Rot-Weiß Hamborn-Marxloh einen super Sychron-Showtanz, der vom Publikum mit großem Beifall bedacht wurde.

Unser Stabsmusikzug aus Krefeld gehörte genauso zu den musikalischen Gratulanten wie weitere Spielmannszüge aus dem Raum Duisburg.

Als Höhepunkt zur späteren Stunde marschierte dann noch eine Große Wache der Ehrengarde Oberhausen auf, und brachte die bis dahin schon gute Stimmung zum Kochen.

Der Bauchredner Rocky vervollständigte das bunte Programm mit zahlreichen guten Gags und Pointen.

Der offizielle Teil endete weit nach Mitternacht. Trotzdem blieb den Gästen noch genug Zeit zum Feiern und Tanzen bis in die frühen Morgenstunden. Der Tanzreigen wurde übrigens von unserem Offizier Dieter Fürst und Frau eröffnet.

Es war rundherum ein gelungenes Fest. Nur schade, dass das Geburtstagskind nicht selbst aufgespielt hat.....

Hoppeditzerwachen 2003 auf der Kö

Am Samstag, den 15.11.2003 ging es endlich wieder los. „Hoppeditzerwachen“ war angesagt und alle kamen.

Der HDK lud zum zweiten Mal zum Hoppeditzerwachen in die City – auf die Königstraße – ein. Die Prinzengarde führte den Umzug von der Friedrich-Wilhelm-Straße über die Kö an und war mit Pferden und Spielmannszug stark vertreten. Es folgten alle dem HDK angehörenden Gesellschaften, was dem Aufmarsch einen farbenprächtigen Anstrich verlieh.

Erstmals in unserer Mitte war an diesem Tag die Prinzencrew 2004. Sie wurde den vielen anwesenden Narren offiziell vorgestellt und von den Duisburgern mit ersten Helaurufen begrüßt.

Nachdem der Hoppeditz (Peter Baasen, Präsident des Clubs Närrischer Literaten) endlich aufgewacht war, präsentierte die Garde zur Freude der Zuschauer ihr Programm. Mit großem Beifall honorierte das Duisburger Publikum den Auftritt.

Aktivitäten des Vergnügungsausschusses

Besichtigung der König-Brauerei am 4. Dezember 2003

Aktivitäten des Vergnügungsausschusses

Weihnachtsfeier

am 13. Dezember 2003

Danksagung

An dieser Stelle...

...möchten wir uns ganz herzlich bei folgenden Personen bedanken...

Hans Dohmen
Jürgen Eimers
Klaus Fuhrmann
Robert Leidig
Joachim Loosen
Bodo Malsch
Heinz Pletziger
Gerd Suchi
Oliver Lamerz (Druckerei Lamerz)

...für bereitgestellte Beiträge in Wort und Bild....

Reinhold Czarnetzki

... für die schon seit Jahren gewährten Dienste als Lektor und seine Nachsicht bei der unvermeidlichen Fehlerkorrektur der abgedruckten Texte!

Das Redaktionsteam

Jürgen Franken
und Klaus-Peter Kahler

Jürgen Tschacksch

Neuzugang im Korps à la suite

Wir freuen uns sehr..!

...den Sänger Herrn Jürgen Drews als neuen Ehrenoffizier

und die Herren... **Walter Papendorf**
Dieter Steffen
Wolfgang Unverzagt

als neue Ehrenrittmeister in unserem „Korps à la suite“ begrüßen zu dürfen.

Se. Tollität Prinz Beffi I., mit seinen Hofmarschällen Joachim Latsch und Peter Kirchholtes sowie den Pagen Nadine Alfter, Tanja Zocholl, Sina Kirchholtes und Simone Raszat

Prinzengarde der Stadt Duisburg

KG „Rote Funken“

Prinzenclub der Stadt Duisburg

Kostümball & Oldie-Night

AKKORDÉNAS

OLDIE KAPELLE DON CO, THE FAMILY, ANGEL AND FINCH

7 PILS-BARS

Karnevalssamstag, 21. Februar 2004 • Beginn 20.00 Uhr

Einlass 19.00 Uhr

im Steigenberger Hotel „Duisburger Hof“

Eintritt: 13,- EUR + 1,- EUR Zugspende (incl. MwSt.)